



## Protokollauszug

### zum AUSSCHUSS FÜR BILDUNG, SPORT UND SOZIALES

am Mittwoch, 27.11.2019, 18:00 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

#### ÖFFENTLICH

TOP 1

Bibliotheksentwicklung für die Stadtgesellschaft -  
Zwischenbericht zum Projekt

Vorl.Nr. 388/19

---

#### **Beratungsverlauf:**

EBM **Seigfried** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er weist auf die Besichtigung der VHS Räumlichkeiten vor Beginn der Sitzung hin. Frau Wörner wird zu TOP 1 über die VHS berichten. Das Gremium zeigt sich hiermit einverstanden.

Frau **Wörner** (FB Bildung und Familie) berichtet anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt, über die VHS und informiert über die Zertifizierung. Weiter geht sie auf die Entwicklung, insbesondere der Deutschkurse, ein. Als Spezialisierung werde Deutsch mit höherem Niveau zur Vorbereitung für den Beruf angeboten. Weiter werden Vorträge, Lesungen und Diskussionen angeboten. Aus finanziellen Gründen könne sich die VHS keine größeren Veranstaltungen leisten. Es werden für Projekte und Veranstaltungen Fördergelder beantragt. Ausblickend wird das Projekt über Afrika vorgestellt.

EBM **Seigfried** fügt hinzu, dass die VHS beim Thema Integration bereits frühzeitig, insbesondere bei Sprach- und Integrationskursen, sowie bei Schulabschlüssen, eingebunden worden sei. EBM Seigfried eröffnet die Aussprache.

Stadträtin **Steinwand-Hebenstreit** bedankt sich für die Besichtigung der gelungenen Räumlichkeiten. Die Seestraße werde hierdurch durch mehr Frequenz belebt. Leider sei zur Stadtmitte eine Trennung durch die starkbefahrene Wilhelmstraße gegeben. Die Zertifizierung sei ein tolles Qualitätsmerkmal. Sie lobt die Arbeit, insbesondere die Berufseinstiegskurse in Deutsch, die Integrationskurse, sowie das weitere Programm.

Ebenso dankt Stadtrat **Meyer** und lobt die gute Arbeit. Er sieht allerdings die Räumlichkeiten als zentrale Handelsflächen und diese sollten nicht nur durch städtische Einrichtungen belegt werden. Eine Verbindung der Seestraße zum Schillerplatz müsse entstehen. Weiter spricht er die für die Verwaltung angemieteten Objekte an und fragt nach der Anzahl. Günstiger sehe er die Errichtung von Funktionalbauten an der Mathildenstraße.

Stadtrat **Dengel** dankt für die gute und wichtige Arbeit.

Stadtrat **Prof. von Stackelberg** spricht seinen Dank an Frau Wörner und ihr Team aus.

Die Schulfremdenprüfung und die Vorbereitungskurse seien dringend erforderlich, merkt Stadtrat **Heer** an. Weiter geht er auf die Räumlichkeiten ein. Er könne sich die leerstehenden Räume der Friedrich-von-Gauß-Schule für eine städtische Nutzung vorstellen.

EBM **Seigfried** geht auf die Situation der Büroräumlichkeiten der Verwaltung ein. Die VHS eigne sich für einen solitären Betrieb. Die Verwaltung habe Interesse an einem lebendigen Einzelhandel und werde diesem nicht in Konkurrenz stehen. Für die Räumlichkeiten sei ein Mieter gesucht worden. Durch die Besucher der VHS werde die Seestraße vermehrt frequentiert. Ein weiteres wichtiges Thema sei ein wirtschaftliches Portfolio für die Bürounterbringung der Verwaltung zu erreichen.

Herr **Stierle** und Frau **Jagsch** (FB Bildung und Familie) berichten über die Bibliotheksentwicklung und das Projekt“ hoch drei“ anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt. Bibliotheken seien stark von den gesellschaftlichen Veränderungen, insbesondere der medialen Veränderungen, berührt. Bibliotheken können für die Stadtgesellschaft viel leisten und tragen zum Zusammenhalt, zur Integration, zu Inklusion, sowie zur Demokratie, bei. Das Projekt ziele auf die Entwicklung der Belegschaft und auf die konzeptionelle Weiterentwicklung ab. Weiter wird über die Zweigstelle Schlösslesfeld berichtet. Tinkertank solle als Bindeglied fungieren. Der Sprechtreff Deutsch sei ein offenes Konversationsangebot in deutscher Sprache. Die Methode werde auch in die Weststadt transformiert.

EBM **Seigfried** geht auf die Finanzierung und Fördermittel ein. Durch die Programme der Kulturstiftung konnten Fördermittel akquiriert werden. Aus den Programmen habe man viele Anregungen und Ideen mitgenommen. EBM Seigfried eröffnet die Aussprache.

Stadträtin **Steinwand-Hebenstreit** spricht ihren Dank und ein großes Lob aus. Die Entwicklung sei wegweisend für die Stadt- und Quartiersentwicklung.

Stadtrat **Meyer** schließt sich der Vorrednerin an. Die internationale Vernetzung sei toll. Durch eine intensive Bürgerbeteiligung werden jedoch auch Erwartungen und Hoffnungen geweckt. Die Konsequenz müsse man ebenso betrachten, da nicht alles verwirklicht werden könne. Man müsse überlegen, was auch mit einem kleineren Budget erreicht werden könne.

Stadtrat **Dengel** spricht seinen Dank aus. Er hoffe, dass weiterhin Bücher gelesen werden und diese nicht in Vergessenheit geraten.

Gespannt auf die weitere Entwicklung mit neuen, innovativen und kreativen Ideen ist Stadtrat **Prof. von Stackelberg**. Die Bibliotheken Landschaft habe sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Er spricht die in der Vergangenheit angedachte Schließung der Schlösslesfeld Zweigstelle an.

Stadtrat **Heer** sieht hier einen zukunftsfähigen Weg in die Moderne und in das digitale Zeitalter.

Stadtrat **Müller** erinnert an die Diskussion um den Erhalt der Zweigstelle Schlösslesfeld vor Jahren. Er sieht hierin ein Stadtteilzentrum, welches den Zusammenhalt fördere. Weiter weist er auf den Förderverein hin. Dieser leiste ebenso einen Beitrag zur Bibliothekslandschaft in Ludwigsburg.

Herr **Stierle** geht auf die offenen Fragen ein. Die Ludwigsburger Bibliothek sei weit entwickelt und auf einem guten Niveau. In der alltäglichen Arbeit seien Bücher weiterhin präsent. Es gebe zahlreiche Programme mit Büchern und zum Thema Lesen.

Durchführung und Umsetzung eines Konzepts für Studierende zur Steigerung der Attraktivität des Studienorts, Stärkung der Identifikation mit dem Studienort und Gewinnung zur Anmeldung mit der Hauptwohnung in Ludwigsburg

---

### **Beratungsverlauf:**

Herr **Schindler** und Frau **Gutscher** (FB Bürgerdienste), sowie Herr **Wegele** (LUIS) stellen das Konzept „StuWiCard“ vor. Anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt wird dieses einzigartige Konzept vorgestellt. Das Konzept sei komplett, bis auf die digitale Infrastruktur, in Eigenregie verwaltungsintern entwickelt worden. Erfreulich sei die große Anzahl der teilnehmenden Händler und Innenstadtakteure. Mit einem mobilen Bürgerbüro sei man zu Semesterbeginn vor Ort präsent. Weiter wird zur Promotion, wie Fahrradverlosung, Information zum Semesterbeginn, informiert. Der Anteil der Zweitwohnsitze sei gesunken. Das Ziel sei diese Quote weiter zu reduzieren. Weiter wird auf die Finanzen eingegangen.

EBM **Seigfried** eröffnet die Aussprache.

Von einem vielversprechenden Konzept spricht Stadträtin **Wiedmann**. Genaue Zahlen wünscht sie zu den Erstwohnsitzanmeldungen. Weiter wünscht sie Informationen zur Abrechnung der Gutscheine mit LUIS und ob diese zeitlich befristet seien. Sie hofft, dass die Plastikkarten künftig nicht mehr gebraucht werden.

Die Idee sei toll und die Umsetzung gut, so Stadtrat **Meyer**. Eine Nachfassaktion, wie Freunde werben Freunde, solle noch angedacht werden.

Das Konzept sei ansprechend, interessant und die Umsetzung gut, merkt Stadtrat **Dengel** an.

Stadtrat **Prof. von Stackelberg** spricht seinen Dank dem Team aus. Die Entwicklung sei gut. Die verwaltungsinterne Lösung spare viel Geld ein. Er dankt für die gute Akquise. Die Stadtgesellschaft werde belebt. Weiter merkt er an, dass andere Kommunen teilweise eine Zweitwohnungssteuer erheben.

Ebenso seinen Dank spricht Stadtrat **Heer** aus.

Herr **Schindler**, Frau **Gutscher** und Herr **Wegele** gehen auf die offenen Fragen ein. Der bezahlte Betrag für die LUIS Gutscheine verbleibe bei LUIS. Hier erfolge kein Rücklauf. Die Anzahl der eingelösten Gutscheine sei nicht nachvollziehbar. Das Engagement von LUIS sei enorm gewesen. Bei der digitalisierten Karte könne das eingelöste Guthaben nachvollzogen werden. Weiter wird auf die steigenden Anmeldezahlen hinsichtlich des Hauptwohnsitzes eingegangen. Zudem wird über die zahlreichen Werbekanäle informiert. Umfangreich werde dieses Konzept promotet. Die Gutscheine seien zeitlich nicht befristet.

EBM **Seigfried** fügt hinzu, dass im Zuge der Haushaltsklausur das Thema Zweitwohnsitzsteuer angesprochen werde. Man wolle eine Verknüpfung der Studierenden und eine engere Bindung zur Stadt, sowie vermehrt Erstwohnsitzanmeldungen und ein Rückgang der Nebenwohnsitzanmeldungen erreichen.

---

**geänderter Beschluss:**

Der Zuschuss zur Finanzierung der Fachberatungsstelle gegen häusliche und sexualisierte Gewalt beim Verein Frauen für Frauen e.V. wird zur Finanzierung einer pädagogischen Fachkraft um EUR 25.400 erhöht. Der Beschluss steht unter dem Vorbehalt, dass der Landkreis seinen Zuschuss ebenfalls auf insgesamt EUR ~~70.900~~ **70.400** erhöht.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der geänderte Beschluss wird mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadtrat Müller

Befangenheit Stadträtin Shoaleh

**Beratungsverlauf:**

Stadträtin **Shoaleh** erklärt sich für befangen und rückt vom Tisch ab.

EBM **Seigfried** informiert über die Änderung im Beschlussvorschlag. Die Beteiligung des Kreises solle in derselben Höhe wie die städtische Beteiligung sein. Nachdem der Kreis eine höhere Summe beschlossen habe, werde der Betrag angepasst.

Frau **Raupp** (Stabstelle Gleichstellungsbeauftragte) geht auf die Podiumsdiskussion am vergangenen Montag im Rahmen des Aktionstages ein. Sie berichtet von den Aufgaben und der täglichen Arbeit der Fachberatungsstelle. Das Ziel der Beratung sei ein gangbarer Weg für die betroffenen Frauen aufzuzeigen. Leider gebe es eine Wartezeit von 3 bis 4 Wochen. Die Kinder seien ein wichtiger Teil der Beratung. Das Netzwerk und die Kooperation in Ludwigsburg seien gut. Die Vermittlung durch weitere Stellen habe zugenommen. Tatsächlich fehlen eine verlässlichere Finanzierung und eine bessere Ausstattung von pädagogischen Fachkräften, sowie Prävention.

EBM **Seigfried** eröffnet die Aussprache.

Leider steige die Zahl der Betroffenen, merkt Stadträtin **Wiedmann** an. Die Einrichtung sei notwendig und zu unterstützen. Sie hoffe, dass die versprochenen finanziellen Mittel durch den Bund in Ludwigsburg ankommen.

Das Thema solle aus der Anonymität herausgeholt werden, merkt Stadtrat **Meyer** an. Die Öffentlichkeitsarbeit, wie auch die Zusammenarbeit mit anderen Trägern sei gut. Er stimmt der Vorlage zu. Die frühe Uhrzeit der Podiumsdiskussion sei nicht gut gewählt gewesen, bemängelt er.

Ebenso seine Zustimmung signalisiert Stadtrat **Dengel**. Leider nehmen Gewaltdelikte zu. Die Arbeit sei sehr wichtig. Weiter geht er auf die versprochenen Bundes- und Landesmittel ein.

Stadträtin **Metzger** stimmt der Vorlage gerne zu und spricht ihren Dank aus. Negativ sehe sie die lange Wartezeit. Die Anzahl der Gewaltopfer sei hoch. Es solle eine schnellere Hilfe geleistet werden.

Stadtrat **Heer** stimmt seinen Vorrednerinnen und Vorrednern zu.

Das Thema sei wichtig, fügt EBM **Seigfried** hinzu. Er geht auf die Förderung der letzten Jahre ein. Seit dem Jahre 1994 sei diese Stelle von der Stadt Ludwigsburg gefördert und sukzessive angehoben worden. Der Kreis sei erst jetzt eingestiegen.

EBM **Seigfried** lässt über den geänderten Beschluss, wie oben kursiv eingefügt, abstimmen.

**Beschluss:**

Die städtische Förderung des Kindertagheim Charlottenkrippe, Wilhelmstraße 44-48, wird für das Rechnungsjahr 2018 auf brutto 2.675.643,45 € festgesetzt.  
Die Abschlagszahlungen für das Rechnungsjahr 2020 werden lt. Wirtschaftsplan der Charlottenkrippe in einer Höhe von 3.046.100 € ausbezahlt.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadtrat Müller

**Beratungsverlauf:**

Nachdem ein Sachvortrag und eine Aussprache nicht gewünscht werden, lässt EBM **Seigfried** über die Vorlage abstimmen.

**Beratungsverlauf:**

Herr **Brändle** (FB Bildung und Familie), sowie Frau **Holzhausen** und Frau **Hirsch** (Kinderschutzbund) berichten über die Willkommensbesuche für Neugeborene anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt. Sie gehen auf die Öffentlichkeitsarbeit ein. Hierzu werde unter anderem im Bürgerbüro, sowie auf der Homepage ein Kurzfilm gezeigt. Broschüren werden in unterschiedlichsten Sprachen ausgelegt. Weiter wird die Hallo-Baby-Tasche präsentiert. Anhand von Beispielen werden die Fragen und Gesprächsthemen der Eltern dargestellt. Der Kinderschutzbund versteht sich als Wegweiser. Zudem wird auf die Herausforderungen und die Effekte eingegangen. Das Angebot sei nicht auf eine bestimmte Altersphase limitiert.

EBM **Seigfried** eröffnet die Aussprache.

Stadträtin **Wiedmann** bedankt sich und kann aus eigener Erfahrung von einem tollen Angebot sprechen. Die Einführung dieses Angebotes sei aufgrund einer Initiative der Grünen erfolgt, merkt sie an. Weiter will sie wissen, ob zwischenzeitlich das Begrüßungsschreiben des Oberbürgermeisters aktualisiert worden sei. Zudem interessiert sie der prozentuale Anteil der erreichten Neugeborenen. Zur Netzwerkarbeit regt sie eine Kooperation mit den Krankenhäusern Ludwigsburg und Bietigheim an. Über die Krankenhäuser könne gut Kontakt geknüpft werden.

Ebenso seinen Dank spricht Stadtrat **Klotz** aus. Man könne hierdurch etwas Unsicherheit nehmen. Es sollte niemand durch das Raster fallen. Das Wissensspektrum bei den Beratungen sei sehr breit aufgestellt.

Stadtrat **Dengel** lobt die gute und wichtige Arbeit.

Stadträtin **Metzger** und Stadtrat **Heer** bedanken sich ebenso für dieses tolle Angebot.

Herr **Brändle** und Frau **Schmetz** (FB Bildung und Familie) gehen auf die offenen Fragen ein. Eine Kooperation mit dem Krankenhaussozialdienst bestehe bereits. Es müssen die Ludwigsburger Bürger herausgefiltert werden. Ein aktueller Brief des Oberbürgermeisters sei verfasst. Man erreiche mit dem Angebot 10 % der Neugeborenen.

EBM **Seigfried** dankt für die Arbeit und schließt diesen Tagesordnungspunkt.

---

**Beschluss:****Entscheidung durch den BSS:**

1. Der Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales beschließt an der Grundschule Hoheneck den Bedarf für:
  - a) den Bau einer Überdachung zwischen Haupteingang des Schulgebäudes und Zugang zu den Außen-WC's.
  - b) den Einbau von Schüler-WC's im 1. Obergeschoss des Schulgebäudes.

**Entscheidung durch den SHL:**

- 2.1 Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Hochbau und Liegenschaften beschließt den Entwurf und Bau der Schulhofüberdachung an der Grundschule in Hoheneck auf der Grundlage des beiliegenden Gestaltungskonzeptes mit Baukosten in Höhe von 320.000 EUR (investiv, Kostengruppen 200 - 400 + 700 inkl. 19 % MwSt. und Sicherheitszulagen).
- 2.2 Der Verkleidung des Sanitärgebäudes mit Erstellung eines Müllraums in Höhe von 71.000 EUR (konsumtiv / investiv), Kostengruppen 200 - 400 + 700 inkl. 19 % MwSt. und Sicherheitszulagen), wird zugestimmt.
- 2.3 Dem Einbau von Schüler-WC's in das Schulgebäude mit Baukosten in Höhe von 46.000 EUR (investiv, Kostengruppen 200 - 400 + 700 inkl. 19 % MwSt. und Sicherheitszulagen), wird zugestimmt.
- 3 Die notwendigen Finanzmittel werden vorbehaltlich der Genehmigung des Haushalts- und Finanzplans 2020 ff. zur Verfügung gestellt.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss zu Ziffer 1 wird mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadtrat Müller

**Beratungsverlauf:**

Nachdem ein Sachvortrag und eine Aussprache nicht gewünscht werden, lässt EBM **Seigfried** über die Vorlage zu Ziffer 1 abstimmen.

---

**Beschlussempfehlung:**

Die zeitliche Befristung der Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Ludwigsburg vom 01.01.2019 wird bis zum 31.12.2020 verlängert.

Der Gemeinderat wird nach Ende der zeitlich befristeten Änderung der Hauptsatzung über die von dieser Regelung betroffenen Anmietungen unterrichtet.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Der Beschluss geht als Empfehlung an den Gemeinderat.

Nicht anwesend: Stadtrat Müller

**Beratungsverlauf:**

Nachdem ein Sachvortrag und eine Aussprache nicht gewünscht werden, lässt EBM **Seigfried** über die Vorlage abstimmen.

**Beschluss:**

Die Spende der Wüstenrot Stiftung i.H.v. 10.000,- EUR vom 09.10.2019 wird angenommen.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadtrat Müller

**Beratungsverlauf:**

Nachdem ein Sachvortrag und eine Aussprache nicht gewünscht werden, lässt EBM **Seigfried** über die Vorlage abstimmen und beendet den öffentlichen Teil der Sitzung.